

- 18.00 GEISTLICHE MUSIK
 Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 113
 "Herr Jesu Christ, du höchstes Gut"
 Sebastian Hennig (Knabensopran)
 Detlef Bratschke (Knabenalt)
 René Jacobs (Altus)
 Kurt Equiluz (Tenor)
 Max van Egmond (Baß)
 Knabenchor Hannover
 Collegium Vocale
 Leonhardt-Consort
 Leitung: Gustav Leonhardt
 Wolfgang Wiemer: Partita über den Choral
 "Jesus Christus, unser Heiland" für Orgel
 Peter Schumann
 Gregorianischer Choral: Alleluja -
 Cantate Domino canticum novum
 vom 22. Sonntag im Jahreskreis
- 19.00 BLICKPUNKT AM ABEND
 Nachrichten, Berichte, Kommentare
 anschließend
 PROGRAMMTIPS
- 19.30 JAZZ - WANTED
 Am Mikrofon: Werner Wunderlich
- 20.00 KULTUR AKTUELL
- 20.20 SOIREE
 PIONIERE DER RADIOKUNST VI
 "Geräusch Dich - oder Ich freiß Dich"
 Ernst Hardt, die Hörbühne und das Hörspiel
 von Karl H. Karst
 (Produktion: SWF 1984)
- 23.00 NACHRICHTEN (3)
- 23.05 Angeschlossen SR
 MUSIK DER WELT
 Claudio Monteverdi: "Tirsi e Clori",
 Ballo concertato für 5 Singstimmen und Instrumente
 Deller-Consort London
 Mitglieder des Collegium aureum
 Leitung: Alfred Deller
 Wolfgang Amadeus Mozart:
 Adagio und Fuge für Streicher c-moll KV 546
 Berliner Philharmoniker
 Leitung: Herbert von Karajan
 Olivier Messiaen:
 "Le baiser de l'Enfant-Jésus" für Klavier
 Volker Banfield
 Anton Dvorák:
 "Zypressen" für Streichquartett Nr. 2-4
 Prager Streichquartett
 Hector Berlioz:
 "Le spectre de la rose" aus "Les nuits d'été"
 Solistin: Janet Baker (Mezzosopran)
 Neues Philharmonia-Orchester London
 Leitung: Sir John Barbirolli
- 24.00 NACHRICHTEN
 anschließend
 Süddeutscher Rundfunk:
 ARD-NACHTKONZERT

PROGRAMM-INFORMATION

WOCHE 35

27.08. - 02.09.1984

DIENSTAG, 28. August

20.20 Uhr

Christus und die moderne Naturwissenschaft
Gedanken im Spannungsfeld von Liebe, Freiheit und Wertfreiheit

"Christus und die moderne Naturwissenschaft" heißt das Thema, über das Max Thürkauf, Professor für Physikalische Chemie, heute abend um 20.20 Uhr sprechen wird.

Max Thürkauf, der das schwere Wasser für die französische Atombombe hergestellt hat, behandelt philosophische und theologische Fragen, er spricht über den Sinn der Naturwissenschaft und die Verantwortung des Wissenschaftlers. Ein Vortrag, der faszinieren wird. (SWF 2, 28.08.1984, 20.20 Uhr)

SAMSTAG, 1. September

20.20 Uhr

"Geräusch dich - oder ich freiß dich"
Ernst Hardt, die Hörbühne und das Hörspiel

"Sie wissen alle, daß das junge, fließende Wesen des Rundfunks noch nirgends zu fester Form und Gestalt geronnen ist. Wir wollen daher die grundlegenden Gesetze dieses werdenden Wesens mit Hilfe unserer Hörer immer mehr und immer tiefer erforschen, damit, wenn einst der heutige Wettlauf zwischen Geistigem und Technischem am Ziele der Vollendung Halt findet, zugleich auch die rundfunkliche Übertragung und die rundfunkliche Schöpfung die ihnen ureigene Form und Gestalt gefunden haben."

Mit diesen Worten - und anderen dazu - eröffnete Ernst Hardt am 15. Januar 1927 das Programm der "Westdeutschen Rundfunk A.G. Köln", zu deren "künstlerischem Leiter" er bestellt war. Bereits drei Tage später kam mit Goethes "Tasso" die erste "Inszenierung" der Kölner "Hörbühne" zur Sendung - eine akustische Realisation des ehemaligen Generalintendanten des Deutschen Nationaltheaters Weimar und vor-maligen Intendanten des Kölner Schauspielhauses, Ernst Hardt. Sechs Jahre lang sollte er den Versuch unternehmen, die noch traditionslose Technik des Rundfunks durch eine - den literarischen und theatralen Kunstformen entlehnte - Ästhetik zu ihrer "ureigenen Form und Gestalt" zu bringen. Ein Versuch, der - wie andernorts - sein Ende fand durch die Machtübernahme der Nationalsozialisten.

Ernst Hardt gehört zu den wenigen Schriftsteller-Intendanten des deutschen Rundfunks. Schon 1898 hatte der 1876 Geborene sein erstes Drama vorgelegt und sich in den Folgejahren mit Novellen, Gedichten und weiteren Theaterstücken in die literarische Szene des spätwilhelminischen Deutschland hineingeschrieben. Als er 1926 zum Leiter des noch zu gründenden Westdeutschen Rundfunks gewählt wurde, zählte er zu den bekanntesten literarischen Personen der Zeit. Das Theater - Hardts Domäne - prägte Begriffe, Stoffe und Verfahrensweisen des jungen Mediums Rundfunk: Live, in Kostüm und Maske setzten die "Schauspieler" der frühen "Sendespiele" ihre Rollen in "Szene".

PROGRAMM-INFORMATION

WOCHE 35
27.08. - 02.09.1984

Fortsetzung SAMSTAG, 1. September

Zunehmend jedoch wurde "für den Funk bearbeitet", bald auch "eigens für den Funk geschrieben": Bertolt Brecht, Karl August Düppengießer, Eduard Reinacher und Wilhelm Schmidtbonn zählten zu den Autoren, die unter Ernst Hardt nach dem "Eigenen" suchten; nach dem, was sich "Funkisch" nannte und als "Hörspiel" die Kunstform des Radios sein sollte. (SWF 2, 01.09.1984, 20.20 Uhr)

SONNTAG, 2. September

11.30 Uhr

Erwachsenentaufe und Erweckungsprediger
150 Jahre deutsche Baptisten-Gemeinden

Die Baptisten gehen zurück auf die "Täufer" der Reformationszeit. Ihr wichtigstes Merkmal ist bis heute die Erwachsenentaufe. Weltweit gibt es heute etwa 33 Millionen Baptisten; 29 Millionen leben in Nordamerika; ihr derzeit renommiertester Vertreter ist der schwarze Pfarrer Jesse Jackson, der sich um die Präsidentschaftskandidatur bewirbt. In Deutschland entstand die erste Baptistengemeinde vor 150 Jahren. Die Mitgliederzahl beträgt bei uns rund 70.000. Als Freikirchen lehnen die Baptisten staatliche Abhängigkeit und Zuschüsse ab, achten jedoch den Staat als weltliche Obrigkeit. Sie arbeiten in der Evangelischen Allianz mit; Glaubensfrömmigkeit rangiert bei ihnen vor Weltverantwortung. (SWF 2, 02.09.1984, 11.30 Uhr)